

Aus Kantonen und Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 33

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gotteshauses“, die neben einander Platz haben, bis es sich, wie in Wattwil, um eine beiden Konfessionen gehörende Kirche handelt. Wir meinen nun, ohne Not sollte man keine Kämpfe provozieren. Durch solche wurde vor zirka 30 Jahren der toggenburgische Sängerverband auseinandergerissen und ist es geblieben bis heute. Eine gehobene, weisevolle Stimmung kann sich eine einträchtige, arbeitsfreudige Lehrerschaft auch ohne gottesdienstliches Vokal und ohne Orgelspiel geben, und wir kennen ernsthafte und große wissenschaftliche und humanitäre Verbände, die durchaus nicht in den Kirchen Jahresversammlung halten. Unseres Wissens tagt nicht einmal die Vereinigung schweizerischer Feldprediger in den Kirchen. Jedenfalls aber ist das pflichtgemäße Eintreten kirchlicher Organe für konsequente Beachtung eines Prinzips ebenso wenig schon ein Akt der Lehrerfeindlichkeit, als eine von einem andern Standpunkte zulässige Oeffnung einer Kirche schon an sich ein Akt der Lehrerfreundlichkeit sein muß. ○



Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Gallen.** △ An die vakante Lehrstelle der Winterhalbjahrschule Rappel-Steintal wählte der Schulrat Fräulein Hedwig Hugentobler von Genau. Es ist dies die dritte Gesamtschule, an die der Schulrat eine neue weibliche Lehrkraft beruft. — Am 13. August fand in Ebnat die diesjährige Versammlung der bezirksschulrätlichen Vereinigung statt. — Den Schülern bei Schulausflügen nur alkoholfreie Getränke zu verabreichen, nimmt in unserem Kanton in erfreulicher Weise zu. — Das neue evang. Schulhaus in Gokau soll 155 000 Fr. kosten. — Lehrer Andreas Schlegel in Uzmoos hat im Rhein den Tod gefunden. — Nach Hintergoldingen wurde als Lehrer gewählt, Lehramtskandidat Gallus Strähle von Kirchberg. — Gegen den Beschluß des Erziehungsrates betr. der Abschaffung des „Vaterunser“ und des „Begrüßt seist du Maria“ in den Flumser Schulen (von 500 Schülkinder sind zirka 40 protestantisch!) ist Rekurs an den Regierungsrat eingelegt worden. Mit dem Flumser Schulrat erklären sich alle Katholiken solidarisch! — Das neue Schulhaus in Wittenbach wird im kommenden Herbst fertig erstellt, und gleichzeitig wird eine neue 4. Schulstelle eröffnet. Die Ergänzungsschule wird durch den 8. Schulkurs ersetzt. — Nachzutragen haben wir die Wahl des Lehrer Otto Högler, z. B. in Kirchberg, nach Uznaoh. — Der kantonale Gewerbeverband stellt an die Delegiertenversammlung den Antrag, es sei an den Regierungsrat das Gesuch zu richten, es möchte die Subvention für die gewerblichen Fortbildungsschulen derart erhöht werden, daß die Unterrichtsstunde mit mindestens 1 Fr. subventioniert sei, statt wie bisher mit 65 Rp. — Weil der Kanton St. Gallen bei den letzten Rekrutenprüfungen nicht gerade rosig weglam, schreibt ein bekannter zeilenthungriger St. Galler Journalist in einem weitverbreiteten radikalen Zürcherblatt, daß es in einzelnen Bezirken in Bezug auf Schulbildung und Schulfreundlichkeit ganz trostlos aussehe; eine rasche Revision des Erziehungsgesetzes sei dringend nötig. Welche Bezirke hier vornehmlich gemeint sind, merkt jeder in der st. gallischen Politik nur halbwegs Erfahrene. Eine solche unverschämte Feder beleidigt damit die Lehrerschaft und Schulgemeinden jener Gegenden, die alle ihre Kräfte der Schule widmen und keine Mittel zur Hebung des Schulwesens scheuen. — Die Kommission der landwirtschaftlichen Gesellschaft arbeitet für die landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen einen Lehrplan aus. — Vorkten Sonntag wurde in Bronschhofen das neuerbaute geschmackvolle Schulhaus eingeweiht.

— ○ Das Stundengeld für Fortbildungsschulen wird nach gemachten Erfahrungen von einzelnen Herren Schulpflegeren noch in der alten Weise aus-

bezahlt, indem sie den Lehrern einfach den eingegangenen Staatsbeitrag übermitteln. Um dieser Verkürzung der Lehrerschaft zu begegnen, sei hier an Hand der Verordnung vom 13. Oktober 1904 (siehe Schulblatt Nr. 10, 1905) und zwar nach Art. 27 und 28 festgestellt, daß die Lehrkräfte zu beziehen haben:

Für 1 Abendstunde an freiwilligen Knabenfortbildungsschulen	Fr. 1. —
„ 1 Nachmittagsstunde an freiw. „	„ 1. 15
„ 1 Abendstunde an obligatorischen „	„ 1. 25
„ 1 Nachmittagsstunde an obligatorischen „	„ 1. 50

Die Gemeinden beziehen allerdings an Staatsbeiträgen per Stunde durchschnittlich 25 Rp. weniger. Es sei noch extra darauf hingewiesen, daß die staatlichen Zulagen für Tagesstunden der betr. Lehrkraft auszufolgen sind, und daß heuer diese Zulage für freiwillige Schulen 20 Rp. (statt 15 Rp.) beträgt. Für die Zukunft dürfte es sich empfehlen, einfach am Schlusse des Kurzes in obigem Sinne Rechnung zu stellen und nicht zu warten, bis die Staatsbeiträge eingegangen sind. ☉

2. Schwyz. Obgleich der Versammlungsort Rothenthurm nicht im Zentrum, sondern an der Grenze des Konferenzkreises Einsiedeln-Höfe liegt, hatten sich die Mitglieder dieser Sektion Mittwoch den 5. August l. J. zahlreich in dorten zur zweiten Sektionsitzung dieses Jahres eingefunden. Im „Hirschen“ wurde getagt. Der Vorsitzende begrüßt in seinem Eröffnungsworte alle Anwesenden, besonders auch den Referenten für diese Tagung, den hochw. Herrn Pius Ristler, Professor am schwyzer. Lehrerseminar; er gedenkt der verstorbenen Bischöfe Augustinus Egger und Leonardus Haas und des verstorbenen Zentralaktuars, Professor Achermann in Hitzkirch; er hofft, daß über den fernern Beratungen des neuen schwyzer. Schulgesetzes, zu welchem die schwyzer. Lehrerschaft anläßlich der Kantonalkonferenz ihre Wünsche äußerte, ein guter Stern herrsche.

Nach der Verlesung des flott abgefaßten Protokolls begann der hochw. Referent, Herr Prof. Ristler, mit seinem Vortrage:

„Die Bundesbriefe der alten Eidgenossen“, nämlich 1. der Pfaffenbrief, 2. der Sempacherbrief und 3. das Stanser Verkommnis. Er spricht über das Entstehen dieser Briefe, über die Gründe und Umstände, die dieselben veranlaßten und über den wichtigsten Inhalt derselben. Ein erhebendes Bild entwirft der Redner vom großen Friedensstifter in der Ranst, vom sel. Nikolaus von der Flüe, dessen Geist und Einfluß uns im Stanser Verkommnis entgegentreten. — Aufrichtiger Beifall lohnte die Ausführungen des Referenten.

Von den übrigen Geschäften erwähnen wir die Rechnungsablage und die Wahlen. Die Jahresrechnung schließt mit einer Mehreinnahme, und es wäre nur zu wünschen, daß der Vermögensbestand, der etwas zu Fr. 200 beträgt, zehnmal größer wäre. Das Wahlgeschäft verlief ruhig. Der bisherige Präsident Meidhart, Lehrer, war amtsmüde und wurde ersetzt durch Jos. Suter, Sekundarlehrer, Einsiedeln; Vizepräsident hochw. Herr Pfarrer P. Peter Fleischlin, Einsiedeln; Kassier Lehrer Robert Waldbogel, Unteriberg; Aktuar Lehrer Theodor Feusi, Schindellegi und Beisitzer Lehrer Damian Steiner, Rothenthurm wurden in Amt und Würde bestätigt. Die Kollegen Josef Bisig in Einsiedeln und Karl Kälin in Egg werden, wie bisher, die Jahresrechnungen genau auf die Einnahmen und Ausgaben prüfen. Möge ihre Prüfung immer eine Mehreinnahme finden. — Lehrer Gottlieb Meidhart in Willerzell und hochw. Herr Kaplan Franz Kav. von Gwin in Unteriberg werden an die Delegiertenversammlung in Freiburg abgeordnet.

Nach einem kurzen zweiten Teile mit frohem Wiedersehliche und kollegial. Gedankenaustausch wurde noch das schöne neue Schulhaus des Versammlungsortes betrachtet, und bald führte uns das Dampfroß von dannen. Au revoir! ... N.